

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 60 (1987)

Heft: [12]

Rubrik: Informationen des VSP = Informations FSEP

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AKAD, Zürich

Rechtsfragen des Alltags

Um dem Laien Wegweiser durch die Paragraphenlandschaft der Juristen aufzuzeigen, hat die AKAD Zürich einen neuen Kurs entwickelt: «Familien-, Erb- und Sachenrecht». Er ist als Fernkurs mit 6 Lektionen (für ein halbes Jahr) konzipiert. Frei von wissenschaftlichem Ballast, aber ohne der Oberflächlichkeit anheimzufallen, reich illustriert mit praxisnahen Beispielen aus dem Alltag, verbinden die Kursunterlagen in leicht verständlicher Form Gesetz und Lebenswirklichkeit. Was ist unter dem Grundsatz von Treu und Glauben zu verstehen? Was meint das Gesetz mit den Begriffen Handlungsfähigkeit und Urteilsfähigkeit? Wer kann einen Verein gründen? Wie wird eine Ehe geschlossen, welche Wirkung hat sie, wie endet sie? Wer kann erben? Wie weit entscheidet das Gesetz oder der einzelne über sein Vermögen? Wer kann ein Testament machen? Wie hat ein gültiges Testament auszusehen? Was bedeutet Besitz, was Eigentum? Wie erwirbt man ein Grundstück? Was bedeutet Mit-, was Stockwerkeigentum? usw. All diesen Fragen wird nachgegangen und vielen mehr.

Dr. Rischik Schulen auch in Burgdorf

Mit der Eröffnung eines Filialbetriebs in Burgdorf tragen die *Dr. Rischik Schulen Bern* ihr Ausbildungsangebot in jenen Bereich ihres Einzugsgebietes,

aus dem schon bislang ein grosser Teil ihrer Schülerschaft stammte. Ab Frühjahr 1988 wird es möglich sein, in modern und attraktiv ausgestatteten Schulungsräumen im Burgdorfer Neumarkt Handels- und Wirtschaftskurse für Erwachsene und Schulentlassene sowohl an der Tagesschule wie auch berufsbegleitend zu besuchen. Ausserdem wird die Burgdorfer Niederlassung der Rischik Schulen eine Berufsvorbereitungsschule (10. Schuljahr) führen, eine Winter-Handelsschule für Landwirte, einen Wiedereinstiegskurs für Frauen, eine «Erwachsenenschule» mit Sprachkursen, Diplomvorbereitungskursen und einzeln belegbaren kaufmännischen Fächern (wie Buchhaltung, Maschinenschreiben am Bildschirm, usw.) sowie EDV-Einführungs- und Fortbildungskurse in einem modernst ausgestatteten Computer-Zentrum.

Im Schnittpunkt dreier Bahnlinien und verschiedener Autobus- und Postautoverbindungen gelegen und in Sichtweite vom Bahnhof wird diese neue Schulungsmöglichkeit vielen Interessenten kürzere und einfachere Transportwege bringen, verbunden mit günstigen, den Fahrplänen der öffentlichen Verkehrsmitteln angepassten Schulzeiten und bequemen Verpflegungsmöglichkeiten.

Feusi Schulzentrum Bern

Neuer Ausbildungslehrgang zum Informatik-Kaufmann

In der Schweiz besteht im Informatik-Bereich ein grosser Bedarf an qualifizierten Fachleuten. Es fehlen ins-



Telefon 021 2200 00

FRANZÖSISCH

Intensivkurse in kleinen Gruppen

Handelskurse und Sekretariat
Übersetzer - Korrespondent
Eintritt jederzeit möglich

SOMMERFERIENKURSE

1003 Lausanne

Erfolg ist lernbar

- **Sprachschule** im Free-System®
Einzel-, Gruppen- und Firmenkurse
- **Computerkurse**
- **Maschinenschreiben**
- **Handelsschule**
- **Tageshandelsschule**
- **Arztgehilfinnenschule**

SPRACHEN HANDEL ARZTGEHILFINNEN

Bénédict

NEUMARKT 1,
9000 ST. GALLEN **TEL. 071 · 22 55 44**



Berufsschule für Arztgehilfinnen

W. Woodtli

- seit 1966 -

Ausbildung zur dipl. Arztgehilfin DVSA*

* Diplom der Verbindung der Schweizer Ärzte

Praxisgerechte kaufmännische und
medizinische Ausbildung
(Sprechzimmer, Labor, eigene Röntgen-
anlage, EDV).

Semesterbeginn: April und Oktober

Berufsschule für Arztgehilfinnen
Herzogstrasse 14, 8044 Zürich
Telefon 01/47 66 99 und 252 77 49
Dir. E. Woodtli

Bon für Studienplan

Vorname: _____

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

12

Magliaso

Der ideale Ort für Schulverlegungs-
wochen

- direkt am Luganersee gelegen
(300 m Strand)
- Ausgangslage für viele
Wanderungen im Südtessin
- gute Infrastruktur für Studien-
wochen
- Planen Sie Ihre Schulverlegung
im Langschuljahr 1988/89 recht-
zeitig!

Evangelisches Zentrum für Ferien
und Bildung, 6983 Magliaso

Leitung: M. + K. Hartmann
Tel. 091 71 14 41

besondere Berufsleute, die sowohl in kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Belangen ausgebildet sind als auch über fundierte Informatik-Kenntnisse verfügen. Aus diesem Grund bietet das Feusi Schulzentrum Bern zusammen mit der Nixdorf Computer AG die Ausbildung zum Informatik-Kaufmann an. Die Ausbildung dauert drei Jahre: 4 Semester Schulunterricht und 1 Jahr Praktikum in einer Unternehmung. Ein Tag pro Woche ist für den Informatikunterricht in den Schulungsräumen der Nixdorf AG reserviert. Die Lernziele in den Sprachen, den allgemeinbildenden, wirtschaftsorientierten und kaufmännischen Fächern, entsprechen dem Reglement über die Ausbildung und die Lehrabschlussprüfung der kaufmännischen Angestellten. Im Fachbereich Informatik sind die Sachgebiete Hardware, Software, Programmentwicklung und Projektmanagement die Schwerpunkte der Ausbildung. Die Praktikumsstellen werden von der Schule vermittelt. Die Ausbildung wird mit dem Handelsdiplom VSH und dem Zusatzdiplom Informatik bzw. mit dem eidg. Fähigkeitszeugnis für kaufmännische Angestellte abgeschlossen. Voraussetzungen zur Aufnahme: Gute Schulbildung, Eignungsabklärung.

Feusi Schulzentrum Bern Eröffnung einer zweiten Physiotherapieschule in der Stadt Bern

Nach einer Vorbereitungszeit von zwei Jahren ist es der Stiftung Physiotherapieschule Bern gelungen, eine zweite Berner Physiotherapie-

schule zu errichten. Mit der Führung im Sinne eines staatlichen Auftrages wurde das Feusi Schulzentrum betraut.

Der Start der neuen Schule ist geglückt: Aus über hundert Anmeldungen im ersten Jahr bestanden 22 die Aufnahmeprüfung. Praktika und Lehrpläne sind mit der schon bestehenden Physiotherapieschule am Inselspital abgesprochen. Für die Schulkosten von Berner Schülerinnen und Schülern kommt der Kanton vollständig auf. Wer nicht aus dem Kanton Bern kommt, muss ein kostendeckendes Schulgeld bezahlen. Noch nicht gelöst ist das Problem der Schulräume, für das erste Schuljahr konnten nur provisorische Räumlichkeiten gefunden werden.

Der Stiftung Physiotherapieschule Bern gehören Berner Ärzte, Physiotherapeuten, der Verband Bernischer Krankenhäuser und das Feusi Schulzentrum an.

Feusi Schulzentrum Bern Erfolgreicher Start des neuen Lehrgangs Agrokaufmann

Der von der Vereinigung der landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbände der Schweiz, dem VLG Bern und dem Feusi Schulzentrum entwickelte Lehrgang ist offiziell eröffnet worden.

Der Lehrgang zum Agrokaufmann richtet sich hauptsächlich an Absolventen einer landwirtschaftlichen Fachschule, also an junge, ausgebildete Bauern mit eidgenössischem Fähigkeitsausweis. In vier Semestern mit insgesamt 2400 Lektionen sollen

die jungen Landwirte nicht nur eine vollwertige kaufmännische Ausbildung erhalten, sondern auch in die Besonderheiten des Agrarhandels eingeführt werden. Dabei ist die Ausbildung zum Agrokaufmann als eigentliche Kaderschule zu verstehen, weshalb im Lehrplan den Bereichen Informatik, Marketing, Betriebswirtschaft und Unternehmensführung besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird.

UVEP

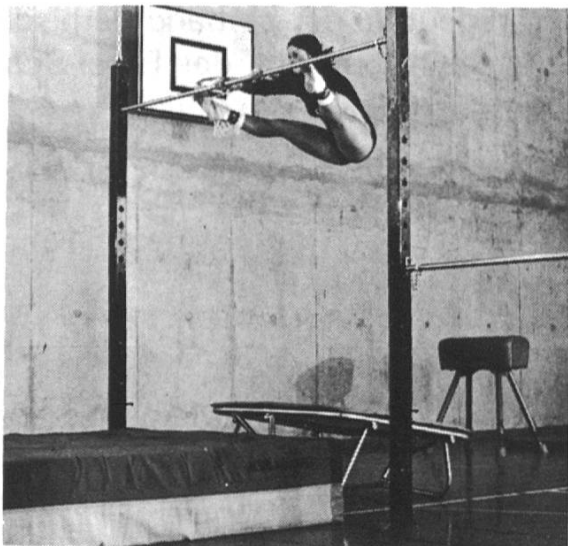
Tout en restant membres de la FSEP et de l'Association des écoles privées de Valais-Fribourg, 10 écoles privées se sont groupées et ont créé l'Union Valaisanne des Ecoles Privées (UVEP).

Ce groupement entretient des relations étroites avec le DIP valaisan et a notamment obtenu le libre passage de ses élèves à l'école publique sur la base des livrets scolaires et la participation de ses membres à diverses commissions traitant de l'enseignement en Valais.

Bureau de Genève

Sous le nom de «Service scolaire de la Fédération suisse des écoles privées», la Fédération romande gère, depuis de nombreuses années, un bureau de placement d'élèves, à Genève.

Suite à une décision de l'Assemblée Générale romande, à Fribourg, il a été convenu de trouver une solution moins coûteuse.



Fortschritt im Turngerätebau

**Schweizer Qualität aus
eigener Produktion
Garantierter Service in der
ganzen Schweiz**

Direkter Verkauf ab Fabrik
an Schulen, Vereine, Behörden
und Private

Turn-, Sport- und Spielgeräte-
fabrik

Alder & Eisenhut AG

seit 1891

Büro: 8700 Küsnacht ZH
Telefon 01/910 56 53
Fabrik: 9642 Ebnat-Kappel SG
Telefon 074/3 24 24

En attendant des informations plus précises quant à l'avenir, on peut cependant annoncer que ce bureau, sous sa forme actuelle, cessera son activité en avril 1988.

GEC

Le Groupement des écoles de commerce de la Suisse romande (GEC) n'est pas parvenu à un accord avec les écoles de commerce et de secrétariat genevoises (AGEP). Ces dernières s'estimant bien adaptées au marché du travail genevois et conformes aux exigences des employeurs locaux, n'ont pas souhaité adapter leurs programmes aux exigences du GEC.

Si les nouvelles structures de la FSEP peuvent être mises en place prochainement, la question se règlera d'elle-même.

KURSE UND VERANSTALTUNGEN COURS ET MANIFESTATIONS

«Lernen ohne Grenzen» – Gedanken zum Motto der DIDACTA 88 in Basel
Vom 2. bis 6. Februar 1988 wird in den Hallen der Schweizer Mustermesse zum sechsten Mal in Basel die Internationale Lehrmittel- und Bildungsmesse, DIDACTA 88, stattfinden. Sie steht unter dem Motto «Lernen ohne Grenzen».

Diese Devise widerspiegelt trefflich einen unaufhaltsamen Trend, der das Ende unseres Jahrhunderts prägt. *Ausbildung* ist nicht mehr das Eintrichtern und Auswendiglernen, sondern *das grenzenlose Lernen durch*

Verstehen. Eine immer komplexer werdende Welt fordert die Heranwachsenden wie die Erwachsenen am Arbeitsplatz oder zu Hause zur Aus-, Fort- oder Weiterbildung auf. Lernen ist ein Prozess, der in den industrialisierten Ländern schon lange nicht mehr mit der Erlangung eines Schulabschlusses abgeschlossen ist. Die Erwachsenen-Fort- und Weiterbildung wird in unserem Lande wie in den Nachbarländern immer häufiger besucht. Sie ist oft Voraussetzung für einen weiteren Schritt in der beruflichen Laufbahn. Als Umschulung kann sie Erwachsenen auch neue Wege öffnen oder den Wiedereinstieg ins Berufsleben ermöglichen. Auf diese Weise finden heutzutage Arbeitslose wieder neue Einsatzmöglichkeiten.

Wir werden in SER 1/88 ausführlich über die DIDACTA 88 berichten.

BÜCHER UND ZEITSCHRIFTEN LIVRES ET REVUES

Materialliste der Schulstelle Dritte Welt

Soeben ist die neue, illustrierte Materialliste der Schulstelle Dritte Welt erschienen.

Darin werden über 500 Unterrichtsmaterialien (Unterrichtseinheiten, Kinderbücher, Infodossiers, Spiele, Poster und AV-Medien) aus dem Verkaufs- und Verleihangebot der Schulstelle Dritte Welt mit Kurzbeschreibung und Stufenangabe vorgestellt.

Drittweltunterricht ist kein neues